



Präzision gefragt: Viel Wert hat Michael Herr beim Kurzlehrgang der Target-Sprinter in Frankenhain auf schnelles Schießen gelegt. „Die Italiener haben uns in diesem Jahr mit Schießeinlagen von unter 20 Sekunden überrascht. Da müssen wir auch hinkommen“, fordert er.

Foto: Berit Richter

Feinschliff in Frankenhain

Sechs Sportler werden in Südkorea bei der Weltmeisterschaft im Target-Sprint für Deutschland starten. Der letzte Feinschliff erfolgt in Frankenhain.

Von Berit Richter

Frankenhain – 400 Meter laufen, Schießeinlage, weitere 400 Meter ... Beim Target-Sprint geht es schnell zur Sache. So auch bei der Trainingseinheit im Frankenhainer Biathlonzentrum. „Wir simulieren heute den Wettkampf“, sagt Michael Herr, Bundestrainer und Top-Athlet in Personalunion. Der Suhlener, der für Eintracht Frankenhain startet, hat seine fünf Mit-WM-Fahrer zu einem letzten Trainingswochenende gebeten. Noch einmal auf der Bahn etwas für die Kondition tun, am Schießstand die Abläufe üben, Staffelnwechsel trainieren und „nebenbei“ im gemeinsamen Quartier der Gräfenrodaer Jugendherberge Teambuilding betreiben. „Auch das ist wichtig“, sagt Herr. „Wer mehrere Tage aufeinanderhockt, muss sich verstehen.“

Nichts soll dem Zufall überlassen werden bei der Mission Titelverteidi-

gung. Vor einem Jahr, als der Target-Sprint in Suhl seine WM-Premiere feierte, da waren die Deutschen, allen voran Michael Herr selbst, dominant. Ob das diesmal wieder so sein wird, darauf mag Herr sich nicht festlegen. „Wir wollen unsere Hausaufgaben machen“, sagt er, „und dann schauen wir mal, ob die anderen die ihrigen auch gemacht haben.“ Ziel für die kleine deutsche Mannschaft sei es, optimal vorbereitet an den Start zu gehen, nur das zähle. Konkurrenten könnte vor allem aus Italien kommen. „Ich rechne auch mit einer starken asiatischen Mannschaft, vielleicht China“, sagt Herr.

Zweimal in der Staffel

Mit Jana Landwehr (BSG Dortmund-Huckarde), Kerstin Schmidt (Edelweiß Siegritz, Krs. Bamberg), Madlen Guggenmos (DAV Ulm), Felix Elsner, Michael Herr (beide Eintracht Frankenhain) und Sven Müller (Edelweiß Steinwenden, Krs. Kaiserslautern) gehören sechs Target-Sprinter der Deutschen Schützen-Nationalmannschaft für die WM an, die vom 31. August bis 15. September im südkoreanischen Changwon stattfinden. Der Siebte im Flugzeug, das am 8. September gen Asien ab-

hebt, wird der Gräfenrodaer Paul Böttner (Eintracht Frankenhain) sein, selbst Sommerbiathlet und Co-Trainer – und auch gleich noch das Staffel-Back-up, falls einer der drei Starter ausfallen sollte. „Dass haben wahrscheinlich nicht viele Länder, dass der Trainer auch noch starten kann“, so Böttner.

Titelverteidigerin Madlen Guggenmos und Felix Elsner werden bei den Junioren an den Start gehen, die anderen bei den Erwachsenen, gemeinsam will man die Staffeln und das Mixed-Team bestreiten. „Wir sind dem Deutschen Schützenbund dankbar, dass wir mit so vielen Leuten hinfliegen können, um die Staffeln zu besetzen“, betont Michael Herr. Dass, anders als in Suhl, nicht das komplette Starterkontingent für die Einzelwettbewerbe ausgeschöpft wird, kann er verstehen. „Die Reise kostet ja richtig Geld.“ Auch wenn das nun für einige heißt, am Staffeltag zweimal zu starten: Einmal in der Frauen- bzw. der Männerstaffel und das zweite Mal im Mixed-Team. „Bei nur 400 Meter Laufstrecke geht das aber“, schätzt Herr das ein.

Immerhin 72 Schützinnen und Schützen nimmt der Deutsche Schützen-Bund mit nach Südkorea, wo insgesamt 1804 Athleten aus 90

Nationen in 53 Entscheidungen an den Start gehen werden. Den Blick über den Target-Sprint-Tellerrand hinaus finden Herr und Böttner wichtig. „Wir werden im deutschen Teamhotel mit den anderen untergebracht sein. Ich hoffe, da gibt es die Gelegenheit, zusammensitzten und Erfahrungen auszutauschen“, wünscht sich Michael Herr. Auch wenn ein Teil der Mannschaft schon wieder abgereist sein wird, wenn die Sommerbiathleten für ihre Wettkämpfe, die am 12. und 13. September stattfinden werden, eintreffen.

Gut aufgehoben im DSB

Im Schützenbund fühlen sich die Target-Sprinter mittlerweile gut angenommen. „Wir sind von den nichtolympischen Disziplinen diejenigen, welche die meiste Aufmerksamkeit bekommt“, betont Michael Herr. Das wollen die sechs mit Erfolgen zurückgeben. Den letzten läuferischen Feinschliff holte sich Herr vor einigen Wochen beim gemeinsamen Training mit dem ehemaligen Rennsteiglaufsieger Alexander Fritsch, der ihn läuferisch schon seit Jahren coacht. Den Rest besorgte er mit seiner Truppe im Frankenhainer Trainingslager.